

Klima-Notstand

Leitkonzept kommunaler, nationaler und globaler Klimapolitik

Volker von Prittwitz

Klimapolitik an langfristigen Zielen und Plänen zu orientieren, ist aus mehreren Gründen überholt:

1. Der anthropogene Klimawandel verläuft **schneller** und unberechenbarer als gedacht. Eskalationsmuster und neue Risiken werden naturwissenschaftlich verstärkt wahrgenommen.¹
2. Die Klimaproblematik ist in besonderer Weise kausal verschränkt: Zu einer Katastrophe kommt es nicht nur wegen Treibhausgas-Emissionen von morgen, sondern auch wegen der Emissionen von gestern und heute. Deshalb stecken wir **heute** mitten in der Klimakrise.
3. Gesellschaft und Politik sind keine technischen Instrumente, sondern hochkomplexe Systeme, die auch kollektiv unerwünschtes Verhalten produzieren können: In 50 Jahren internationaler Klimapolitik kam kein effektiver Klimaschutz zustande. Ob in weiteren zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren effektiver gehandelt werden kann, ist **zukunftsoffen** – eine Einsicht, die sich technik- und verwaltungsnahen Experten nur schwer erschließt....
4. Die allgemein menschliche und speziell die politische **Psychologie der Zeit** spricht massiv dagegen, sich in langfristige Ziele und Pläne der Klimapolitik zu flüchten: Der Mensch, vor allem lobbyistisch dominierte Politik, tendiert stark dazu, langfristige Handlungsanforderungen zugunsten kurzfristiger Gewinnchancen und Handlungszwänge zu verschieben. Daher wäre es ein politisch-psychologischer Bumerang, Klimaschutz weiterhin allein langfristig ausrichten zu wollen. Wir spielen damit dem bornierten Lobbyismus in die Hände und werden unserer klimapolitischen Verantwortung nicht gerecht.

¹ Einige aktuelle Texte (die ihrerseits Literatur verarbeiten oder präsentieren):

<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/der-erde-geht-es-gar-nicht-gut-un-bericht-zum-klimawandel,RM2uuJd>

<https://www.faz.net/aktuell/wissen/erde-klima/klimawandel-ozeane-erwaermen-sich-schneller-als-erwartet-15986327.html>

<https://www.zeit.de/2019/04/klimawandel-entwicklung-daten-oekosysteme-natur-katastrophe-auswirkungen>

<https://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/klima-kipppunkte/-/id=660374/did=20516614/nid=660374/v65gtd/index.html>

Demgegenüber sprechen alle naturwissenschaftlichen und politisch-psychologischen Realitäten für das Leitkonzept des **Klima-Notstands**:

- Wir (die Menschheit) befinden uns mitten in einer existenzbedrohlichen Klimakrise.
- Wir müssen alles uns Mögliche tun, um das Klima bestmöglich zu schützen. Dabei geht es nicht vorrangig darum, vorgegebene Ziele oder Vereinbarungen zu erfüllen (*abzuarbeiten*), sondern um wirkungsvolles Handeln. Dazu brauchen wir vernünftige Politik, volles Engagement, Kreativität und Willensstärke.
- Klimaschutz hat rechtlich und politisch Vorrang. Konzepte der Vorsorge, des Interessenausgleichs und Verhandeln sind damit zwar nicht völlig gegenstandslos; sie werden aber relativiert durch übergreifende Klimaschutzanforderungen.

Zum Konzept des Klima-Notstands sollten wir auf allen räumlich-institutionellen Ebenen übergehen, darunter der kommunalen, der nationalen und der globalen Handlungsebene. Entsprechend ausdifferenzierte Handlungskonzepte sind dringlich. Besonders prekär erscheint dabei die globale Ebene; vielleicht eröffnen sich über die Wahrnehmung des globalen Klimanotstands aber auch neue Kooperationschancen.

Prof. Dr. Volker von Prittwitz
Freie Universität Berlin
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft
Innestr. 22, 14195 Berlin
Homepage: www.volkervonpittwitz.de
E-Mail: vvp@zedat.fu-berlin.de

Siehe zum Thema auch: <http://www.volkervonpittwitz.de/Klima%20Gefahrenabwehr.pdf>